

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 14. Neuenbürg, Mittwoch den 18. Februar 1858.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. - Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 fl. für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Verschellungen werden täglich angenommen. - Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 fr.

Amthliches.

Revier Herrenalb.

Holz-Verkauf.

Aus dem Pfahlwald Abth. 1 werden am 19. d. Mts., 331 Tannen auf dem Stock verkauft.

Zusammenkunft Vormittags 11 Uhr, im Neptreich oberhalb des Viehbofs bei Herrenalb.

Neuenbürg, den 13. Februar 1858.

K. Forstamt.
Lang.

Dittenhausen.

Gläubiger-Aufruf.

Da die Vermuthung begründet ist, daß der kürzlich gestorbene Jakob Schumacher, Bauer von Dittenhausen, außer den bereits bekannten Bürgschaftsverbindlichkeiten noch weitere eingegangen hat, so werden die unbekanntenen Bürgschaftsgläubiger zur Angabe ihrer Ansprüche binnen 15 Tagen,

mit der Bemerkung hiemit aufgefördert, daß außerdem auf ihre Befriedigung oder Sicherstellung von Amtswegen keine Rücksicht genommen werden würde.

Neuenbürg, den 16. Februar 1858.

K. Gerichts-Notariat.
Zwifler.

Simmersfeld,

Oberamts Nagold.

Verkauf

der Schildmühle mit Gütern.

Die Wittve des David Haisch, Schildmüllers, verkauft

am Samstag den 6. März d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhause zu Simmersfeld, aus freier Hand, im öffentlichen Aufstreich, ihr sämmtliches Anwesen, nämlich:

eine zweistöckige Behausung, die Schildmühle am Schnaidbach, unweit Simmersfeld, mit 2 Mahlgängen, 1 Gerbgang, Wasserstube, Hanfreibe und Schleifmühle, nebst Scheuer, Stallung und Schopf, ½ Morgen Garten und Hofraum, 16 Morgen Acker, arrondirt, in der Nähe der Mühle, 12 Morgen Wiesen, ringsum die Mühle gelegen, 6 Morgen Wald; ¼ Theil an der Hoffägmühle, nahe bei der Schildmühle; Alles in ganz gutem Zustande.

Dieses Anwesen wird im Einzelnen, sowie im Ganzen zum Aufstreich kommen. Bei annehmbarem Erlös erfolgt die Zusage sogleich. Die Zahlungsbedingungen können billigt gestellt werden.

Auswärtige Liebhaber haben Vermögenszeugnisse vorzulegen.

Den 13. Februar 1858.

Im Namen der Verkaufs-Commission:
Amts-Notar von Altenstaig
Breuning.

Feldrennaß.

Holz-Verkauf.

Bis nächsten Freitag den 19. Februar, werden im hiesigen Gemeindewald Harberg

41 Stück Faulholzstämme,

200 „ Gerüststangen,

700 „ Hopfenstangen,

4400 „ Baumstützen und Rebspfähle

gegen baare Bezahlung im Aufstreich verkauft.

Zusammenkunft Morgens 8½ Uhr beim hiesigen Rathhaus.

Schuldheiß
Bürkle.

Oberniedelsbach.

Eichen-Verkauf.

Im hiesigen Gemeindewald sind heuer wieder 62 Stück Eichen von 50' Länge und abwärts gehauen worden, welche sich theils zu Holländer-

theils zu Bau- und Handwerksholz eignen. Der Verkauf findet am

Dienstag den 23. d. M.,
Morgens 9 Uhr,

statt, und sind die Liebhaber hiezu höflichst eingeladen.

Den 11. Februar 1858.

A. A.:
Schultheiß K o t b.

Privatnachrichten.

B i l d b a d.

Der Unterzeichnete benachrichtigt hiermit das verehrliche Publikum hiesiger Stadt und des benachbarten Calmbach, daß er nunmehr seinen bleibenden Wohnsitz hier genommen hat, und erbiethet sich zum Privatunterricht in der französischen, englischen, und italienischen Grammatik, Conversation und Handels-Correspondenz, wie auch zum Uebersetzen von Briefen und Documenten.

L. Rehfues,

geprüfter Lehrer der neueren Sprachen,
im Kaufmann Seeger'schen Hause.

D o b e l.

Wegen Aenderung meines dermaligen Wohnsitzes bin ich veranlaßt, an den hiernach genannten Tagen, von je Morgens 9 Uhr an, gegen baare Bezahlung Folgendes in meinem Hause zum Verkauf zu bringen, und zwar:

am Mittwoch den 24. d. M.,

2 Paar Ochsen, hierunter 1 Paar fette,
1 Paar Stier, 6 Kühe, 1 trächtige
Kalbel, 3 Rinder, 1 großträchtiges
Mutter Schwein; 60 Centner Stroh und
circa 250 Centner Heu;

am Donnerstag den 25. d. M.,

3 Wägen, hierunter 2 aufgerüstete; 2 Pflüge,
3 Eggen, hierunter eine eiserne und
noch sonstiges Fuhr- und Bauerngeschirr.

Zu diesem Verkauf werden etwaige Liebhaber andurch freundlichst eingeladen.

Den 12. Februar 1858.

Phillipp Keypler,
Gutsbesitzer.

N e u e n b ü r g.

Vor etwa 3 Wochen ist in hiesiger Mühle ein Sack mit Kernen stehen geblieben, dessen Eigenthümer nicht ermittelt werden kann. Derselbe wird aufgefordert, den Sack binnen 8 Tagen in Empfang zu nehmen.

Müller Bauer.

N e u e n b ü r g.

Ich nehme einen jungen kräftigen Burschen unter billigen Bedingungen in die Lehre auf.

Neue Wenden sind bei mir fortwährend vorrätzig, welche ich bestens empfehle.

Christian Genßle, Schmiedmstr.
und Wendenmacher.

N e u e n b ü r g.

Franz Blaiß, Seilers Wittwe, verkauft selbstausgelassenes Schweineschmalz das Pfund zu 28 kr.

N e u e n b ü r g.

160 fl. Pflegschaftsgeld liegen zum Ausleihen gegen gesetzliche Sicherheit parat bei
J. M. Weick.

N e u e n b ü r g.

Einige schöne Röcke hat billigt zu verkaufen.

Schneidermeister W o s c h.

C a l m b a c h.

In der Kunstmühle kann sogleich ein tüchtiger Fuhrknecht eintreten.

N e u e n b ü r g.

Wir nehmen einen gut gezogenen Knaben ebenso auch ein Mädchen in die Lehre auf.

Beck & Schildner.

Streisfabrikanten.

Kronik.

D e u t s c h l a n d.

W ü r t t e m b e r g.

(Brodfabriken in Stuttgart.) Die in Stuttgart errichteten Brodfabriken haben weder die großen Hoffnungen des Publikums noch die Besorgnisse der Bäckerzunft gerechtfertigt. Die Eberbach'sche, die einen Kreuzer unter der Taxe verkaufte, mußte dieß schon seit 7 Wochen einstellen. Die Völcker'sche, die seiner Zeit so viel von sich reden machte, ist nun in Pacht übergegangen, weil den Unternehmern der Selbstbetrieb nicht mehr zusagte. So allgemein auch der Jubel bei Entstehung der Brodfabriken war, so würde jetzt selbst deren Aufhören ohne großen Schmerz hingenommen werden; denn Jedermann ist zu der Ueberzeugung gelangt, daß der jezige billige Brodpreis nicht den Brodfabriken, sondern den niederen Fruchtpreisen zu verdanken ist.

Heilbronn, 12. Februar. Aus der gestrigen Gemeinderathssitzung theilt das Heilbr. Tagblatt mit, die Centralstelle für die Landwirtschaft habe dem Gemeinderath auf seinen Antrag, betreffend Einführung des Gewichts statt des Maßes in den Schranken, einen Staatsbeitrag zugesichert, wenn auf der hiesigen Schranne der Anfang mit der Einführung des Gewichts gemacht und nach Ansicht fremder vorzüglicher Markteinrichtungen die geeignet erfundenen Einrichtungen, die zugleich als Muster für andere Märkte des Landes dienen sollen, getroffen würden. Der Gemeinderath hat sich unter gewissen Vorbehalten geneigt erklärt und Beduß der weiteren Verhandlungen den Gemeinderath Carl Drauz zum Vermittler ernannt.

Baden.

Großherzogthum Baden. Die nach dem Vorgang der Gewerbevereine von Mannheim und Karlsruhe allenthalben im Großherzogthum Baden gegründeten Gewerbevereine entfalten eine erfreuliche Thätigkeit. Gegenwärtig liegt ein Antrag auf Errichtung eines Landesgewerbevereins mit einheitlich leitender Centralstelle dem Ministerium vor, und dürfte von letzterem den Kammern, zum Zweck der Unterstützung aus Staatsmitteln empfohlen werden. — In Karlsruhe beabsichtigt man auch die Gründung eines Vorschußvereins durch die Gewerbetreibenden.

Aus dem badischen Oberlande, 9. Februar. Während bei uns die Preise für die nothwendigsten Lebensmittel beständig im Sinken begriffen sind und besonders die Futtermittel durch das Stocken der Aufkäufe ins Ausland wieder den früher gewohnten Preis erhalten hat, stehen die Holzpreise auf einer Höhe, wodurch den Gemeinden, wie den Privaten, welche Waldungen besitzen, bedeutende Einnahmen erwachsen. Große Bestellungen in Längholz und Schnittwaaren treffen täglich ein, und beim Beginn des Flößens auf dem Neckar und Kinzig wird ein sehr reges Leben eintreten, um die Aufträge effectuiren zu können. Von einem Sinken der Brennholzpreise ist jedoch noch nichts zu verspüren; im Gegentheil dürfte mit dem großartigen Aufschwung, den die Industrie aller Orten nimmt, die Consumption und mit dieser der Holzpreis sich eher noch steigern. — Unseren Viehmärkten steht auf den Hauptmarkorten nach dem Wunsche mehrere Landwirthe eine Reform bevor. Es soll das zu Markt gebrachte Rindvieh in nachfolgenden 4 Classen aufgestellt werden: 1) das Mastvieh für Metzger, Mastochsen, fette Kühe und Rinder; dann 2) das Rindvieh für den Landwirth, neumelkend oder hochträchtig; 3) neumelkende Kühe und junge Rinder; dann 4) Zugvieh. Ochsen und Stiere. Auf diese Weise kann jeder Käufer das für ihn taugliche Stück leichter wählen und sich ein Urtheil über das Ganze bilden. Französische Händler haben in den letzten Tagen in unsern Gegenden wieder so massenhafte Aufkäufe von Zugochsen zu hohen Preisen gemacht, daß viele Landwirthe besorgt sind, sie möchten nur mit großen Opfern ihre Einstellungen fürs Frühjahr machen können. Gestehen müssen wir es aber, daß die beträchtliche Ausfuhr nach Frankreich den Wohlstand bei den Viehzüchtern seit den letzten Jahren wesentlich befördert hat.

Als Beweis, wie viele junge Leute sich jetzt technischen Fächern zuwenden, kann die immer mehr an Frequenz zunehmende polytechnische Schule in Karlsruhe angesehen werden. Diese war im vorigen Studienjahr im Ganzen von 656 Schülern besucht; von ihnen waren 310 Badener und 346 Nichtbadener.

Miszellen.

Ein Gaufler.

Nordamerikanische Sittenbilder.

(Fortsetzung.)

Hinter dem Hund trat ein hagerer, knochiger Mann ein

Der Hund setzte sich vorne an die Estrade, wo sonst der Souffleur seinen Platz hat.

Die Zuschauer schlugen wie wahnsinnig in die Hände. War's der Hund, war's der Mann, den sie applaudirten? — Weder das Eine, noch das Andere. — Sie applaudirten das Schauspiel selbst. Denn man muß wissen, die Amerikaner sind für jede Art von Schaustellung leidenschaftlich eingenommen.

Wenn ich auch nicht den anticipirenden Enthusiasmus meiner Mitzuschauer für den jungen vierfüßigen Schauspieler, den ich vor mir hatte, theilen konnte, so gestehe ich, daß ich sie während der Vorstellung wieder einholte. Rog, so hieß der Hund, verdiente wirklich den Applaus, und sein Lehrer nicht minder. Kein Professor der Sorbonne hatte je einen so ausgezeichneten Zögling herangebildet. Keiner von den Gefrönten vermöchte mit solcher Sicherheit auf die Fragen über die Geschichte seines Vaterlandes zu antworten, als Rog; denn wir sollten einem wahren Geschichtskursus beiwohnen.

Der Lehrer Rogs war in nachdenklicher Stellung mitten auf der Estrade stehen geblieben, und der Hund hatte sich, wie gesagt, die Augen auf den Herrn heftend, vorn an die Estrade gesetzt, dem Publikum beharrlich den Rücken zulebend.

Auf die einfachen, in ziemlich verdächtigem Englisch gesprochenen Worte: „Rog, grüße die Herren und Damen!“ drehte sich der Hund um und machte drei sehr deutliche Komplimente mit dem Kopfe; dann nahm er seine frühere Stellung wieder ein und erwartete die Befehle, die man ihm geben würde.

„Rog, was ist aus unfrem berühmten Washington geworden?“ fragte der Meister.

Auf diese Frage legte sich Rog zu Boden und spielte vortrefflich den Todten.

Ich bemerkte, daß Steven den Hund mit demselben Enthusiasmus betrachtete, wie einen berühmten Schauspieler, und zuweilen murmelte: „Das ist außerordentlich! — das ist außerordentlich!“

Zu der Zeit, von der ich erzähle, waren die Vereinigten Staaten in offenem Kriege mit Mexiko, und einer der Generale dieser Expedition, Taylor, welcher später Präsident wurde, genoß großes Ansehen. Auch Rog hegte große Hoffnungen von ihm.

„Rog, zeige uns den General Taylor!“ sagte der Lehrer.

Der Hund hob stolz den Kopf, gab sich das Aussehen, als ließe er eine Armee Revue passiren, ging die Estrade entlang, im Munde ein Stück mexikanischer Uniform tragend, und blieb dann stehen, um die Zähne zu zerreißen, während die Zuschauer mit ihrem Applaus das Dröhnen der Maschine des Schiffes überlöteten.

„Nog, das ist gut,“ sagte Vanborg. — „Jetzt zeige uns, was Santa Anna thut, während der alte Taylor ihn auf solche Weise verfolgt?“

Nog steckte alsbald den Schwanz zwischen die Beine und that als ob er die Flucht ergriffe. Und um der Sache noch mehr Wahrheit zu verleihen, floh er hinkend (Santa Anna hatte einen hölzernen Fuß). Nun hatten das Lachen und die Bravo's kein Ende.

Steven war während der ganzen Vorstellung, die sich über die Masken in die Länge zog, lauter Bewunderung. Als ich den klugen Hund rühmte, rief er:

„Klug? das ein kluger Hund? — sagen Sie ein Wunderhund; denn dieser Nog, der Ihnen freben einige Seiten aus der Geschichte der Vereinigten Staaten erzählt, weiß ebensoviel von der Geschichte Italiens, ich sah ihn in Venedig arbeiten; von der Geschichte Spaniens, ich traf ihn in Madrid; von der Geschichte Deutschlands, ich traf ihn in Berlin.“

„Zedenfalls,“ sagte ich zu Steven, „ziehe ich die Exercitien dieses Hundes dem Ballet vor, das man uns als zweite Piese bietet.“

„Ich glaube wohl, denn alle Tänzerinnen der Welt haben nicht so viel Geist in ihren Füßen, als dieser Hund in seinen vier Pfoten.“

III.

Nach der Vorstellung begaben wir uns wieder in unsere Kajüte, wo sich Steven beilte, seine frühere Placur Lage wieder einzunehmen. Ich meinstheils behauptete, um ihn besser zu hören, die horizontale Stellung, an die wir in Europa gewöhnt sind.

„Vor einigen Jahren,“ sagte Steven, „begab ich mich von Saint-Louis direkt nach einem Fort, das die amerikanische Pelzwaarenkompagnie in den weiten Ebenen errichtete, die sich von der Mündung des Yellow-Stone ausdehnen und wegen ihrer Schönheit und Keppigkeit den Beinamen „Land des Epicur“ verdienen.“

„Dieses Fort, das einen bedeutenden Umfang hat und mit Kanonen wohl versehen ist, wurde an diesem Orte erbaut, um die Tauschbändler gegen An-

griff und Verrath der Indianer zu schützen, was beweisen mag, daß diese tugendhaften Wilden kein unbegrenztes Vertrauen einflößen.“

„Meine Reise von Saint-Louis nach dem Fort (mehr als 700 Meilen) hatte beinahe drei Monate gedauert. Es war zum ersten Male, daß ein Dampfboot so hoch den Missouri hinauffuhr, und man kann sich leicht die Schwierigkeiten denken, mit welchen wir auf dieser langen und beschwerlichen Fahrt zu kämpfen hatten.“

„Der Missouri hat vielleicht von allen Flüssen der Welt den originellsten Charakter. Ich empfand einen wahren Schrecken, als das Dampfboot die Gewässer des Mississippi verließ und in den Missouri einfuhr, der von der Mündung des Yellow-Stone bis zu seiner Verbindung mit dem Mississippi immer kreuz und quer geht und in seinem Laufe ganze Erdhäufen mit sich führt, die er von dem Ufer losreißt.“

„Sein trübes, undurchsichtiges Wasser hat zu allen Jahreszeiten ganz das Aussehen einer Tasse Eshokolade, auf der etwas Rahm schwimmt. Die Ufer des Flusses sind von Baumstämmen beschattet, die in Folge von Erdstürzen dort liegen blieben. Einige dieser Bäume haben in der Tiefe des Flusses Wurzel gefaßt und zeigen nur noch ihre Wipfel auf der Oberfläche des Wassers.“

(Fortsetzung folgt.)

Die Dänen, die mit ungemeiner Zähigkeit fortfahren, Schleswig zu entdeutschen, so daß man in Kirchen und Schulen keine andere als die dänische Sprache mehr hört, verlangen jetzt so gar, daß auch der Name Schleswig ganz und gar von der Erde vertilgt werde, das Land soll Süderjütland heißen werden. Man hält Bistationen in den Häusern und wo man ein deutsches Lese- oder Geschichtsbuch findet, wird es confiscirt. In Tondern hat man ein Schullehrerseminar errichtet, wo nur dänisch gesprochen und gelehrt werden darf. Rendsburg, das sonst zu Holstein gehörte, soll auch nicht mehr deutsch bleiben, sondern ebenfalls zu Süderjütland geschlagen werden. Soll das so fortgehen?

Neuenbürg. Ergebniß des Fruchtmarkts am 13. Februar 1858

Getreide- Gattungen.	Voriger Kest.		Neue Zu- fuhr.		Ge- samt- Beitrag.		Neu- tiger Ver- kauf.		Im Kest geblie- ben		Vollner Durch- schnitts- Preis.		Wahrer Mittel- Preis.		Niederster Durch- schnitts- Preis.		Verkaufs- Summe.		Wegen den vorigen Durchschnittspreis, mehr weniger		
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
Kernen	22	62	84	43	41	14	48	14	38	14	33	629	—	—	—	—	—	—	—	—	8
Gem. Frucht	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	2	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbf. u. Lins.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	25	62	87	44	43	—	—	—	—	—	—	640	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Brodtag nach dem Mittelpreis vom 30. Januar bis 6. Februar 1858 à 14 fl. 45 fr. und nach dem Mittelgewicht von 286 Pfund

4 Pfund weißes Kernbrod kosten 12 fr. 1 Kreuzerweck muß wägen 7 Loth.

Fleischtage vom 7. September 1857 an:

Dahnsfleisch 11 fr., Rindfleisch 9 fr., Kuhfleisch 9 fr., Kalbfleisch 8 fr., Hammelfleisch 10 fr. Schweinefleisch unabgezogen 12 fr., abgezogen 11 fr. Stadtschultheißenamt Weßlinger.

